



„Lassen Sie uns über Geld reden“

HOTEL-KENNER CHRISTIAN WALTER
über Armbanduhren, Briefmarken und Weltreisen

Woran arbeiten Sie gerade?

Viel Zeit beansprucht derzeit der Aufbau einer Investment-Plattform für einen ost-europäischen Mandanten. Wir befinden uns quasi auf Einkaufstour und prüfen europaweit Investitionsmöglichkeiten in Hotels.

Korreliert Ihr Glücksempfinden mit dem DAX?

Nein, Aktien sind nicht meine bevorzugte Anlageform. Ich finde es aber immer wieder spannend zu beobachten, wie viele Faktoren Einfluss auf die Entwicklung eines Aktienindex nehmen.

Reizen Sie Alternative Investments, etwa im Whisky, Autos, Uhren oder Kunst?

Das finde ich teilweise spannender als konventionelle Investments. Beispielsweise warte ich immer noch auf den Tag, an dem meine Briefmarkensammlung an Wert gewinnt. Und den Gedanken, eine schöne Uhr bei sich zu tragen, die im Zweifelsfalls als Notgroschen dienen kann, finde ich reizvoll.

Wie viele Menschen wissen, wie viel Sie verdienen?

Nur wenige Personen. Aber nicht, weil ich etwas zu verheimlichen habe, sondern weil ich es nicht für relevant halte.

Haben Sie noch Bargeld bei sich?

Ja – ganz ohne Bargeld geht es nicht. Trinkgelder, die Kerze in der Kirche, das Schließfach im Museum – aber mehr als 200 Euro sind es selten.

Was ist Reichtum?

Für mich nicht in erster Linie finanzieller Natur, sondern eher im intellektuellen und emotionalen Sinne erstrebenswert.

Wofür haben Sie in jüngster Zeit etwas gespendet?

Für die Tafel Österreich. Das passt zu der Branche, die ich liebe: Hotel und Gastronomie. Gerade dort bleibt immer wieder Essen übrig, das sinnvoll an jene verteilt werden kann, die es nötig brauchen.

Ihre unsinnigste Ausgabe?

Ein Opodo-Prime-Abonnement, weil ich leider das Kleingedruckte nicht gelesen habe. Der Konsumentenschutz ermittelt.

Schon mal mit Geldeinsatz gezockt?

Ja, im Casino Baden-Baden. Alles verloren, aber der Einsatz war gering. Es ging mir vor allem um das Erlebnis – ein stilvoller Rahmen!

Wann haben Sie das letzte Mal jemanden beneidet?

Recht oft kommt es vor, dass ich auf dem Weg ins Büro einen Jogger sehe und mir denke: Mensch, jetzt hätte ich auch gerne Zeit, um Sport zu treiben. Dass ich dafür ein, zwei Stunden früher aufstehen müsste, kommt mir dabei nicht in den Sinn.

Ein Traum, den Ihnen erst Geld möglich gemacht hat?

Ich liebe berufsbedingt alte ikonische Luxushotels. Ich kann mir das eigentlich gar nicht leisten – gönne es mir ab und zu aber doch. Eine nicht immer rationale Entscheidung, bei der Geld hilft.

Wie viel darf ein gutes Abendessen kosten?

Wenn ich danach das Gefühl habe, dass es den Preis wert war, dann darf es auch mal mehr kosten. Vermutlich habe ich in mei-

nem Leben für Essen & Trinken mehr ausgegeben als für alles andere. Viele verdienen angesichts dessen die Augen. Aber für mich ist es mit das Wichtigste im Leben. Ein schönes Abendessen erfüllt mich mit Freude. Ob einfache Trattoria oder Drei-Sterne-Restaurant ist dabei unerheblich.

Eine Kleinigkeit, von der Sie sich niemals trennen würden?

Die Armbanduhr, die mir meine Eltern zum Studienabschluss geschenkt haben.

Macht Geld sexy?

Nicht Geld an sich. Aber das, was man damit anstellt, kann durchaus sexy sein.

Ein Luxus, auf den Sie ungern verzichten würden?

Die Möglichkeit, weitgehend uneingeschränkt reisen zu können.

Welchen Traum wollen Sie sich noch erfüllen?

Ich möchte alle Länder der Welt bereisen. Aktuell stehe ich bei 89. Ich habe also noch jede Menge vor.

ZUR PERSON

Christian Walter ist Global CEO der PKF Hospitality Group in Wien. Das Unternehmen betreibt ein weltweites Netzwerk mit rund 100 Beratern in mehr als 20 Niederlassungen. Als Dienstleister unterstützt es Investoren, Entwickler und Betreiber dabei, Trends, Innovationen und Herausforderungen der Hotel-, Gastronomie- und Living-Branche umzusetzen.